

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Band: - (2009)
Heft: 5: Schwerpunkt Stadtentwicklung

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt

Schwerpunkt

Basel im stetigen Wandel	3
Im Gespräch mit Ralph Lewin: Metrobasel	8
Die «Werkstadt Basel»	14
Die Perle zum Glänzen bringen	19
Die Mittleri Brugg het Basel verändertet	25
La Chaux-de-Fonds und Le Locle	26

Feuilleton

Kultur-Tipps	29
Rudolf Grüninger: Achtung Vernetzungsgefahr!	30
Reinhardt Stumm: Leute – gestern, heute	31
Reinhardt Stumm: In Basel, um Basel, um Basel herum	32

akzent forum

Führungen	36
Ausflüge	38
Vorträge	39
Spiel	40
Literatur, Musik und Gestalten	40
Und ausserdem...	41
Computer, Fotografie und Handy	42
Und ausserdem...	44
Sprachen	47
Sport und Wellness	48

Pro Senectute beider Basel

Dienstleistungen	56
Sozialberatung – zum Beispiel in Reinach	58
BLKB: Neue Lebensformen im Alter – aus der Sicht des Erbrechts	59
In eigener Sache	60

Impressum

akzent magazin:
Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel
Telefon 061 206 44 44, Fax 061 206 44 45
info@akzent-magazin.ch, www.akzent-magazin.ch

Redaktion:
Sabine Währen [sw.], Werner Ryser [wr.], Philipp Ryser [ryp.]
Mitarbeiterin Feuilleton: Simone Leimgruber

Gastautoren:
Reinhardt Stumm, Carl Miville-Seiler, Rudolf Grüninger

Erscheinungsweise:
Jährlich 6 Ausgaben;
erscheint jeweils im Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember

Abonnement:
Das akzent magazin kann abonniert werden und kostet Fr. 38.- pro Jahr.

Produktion:
Gestaltungskonzept und Satz: Annette Stöcker
Druck: Schwabe AG, Muttenz
Auflage: 9000 Exemplare

Fotos:
Pedro Wirz, Basel: S. 2, 5, 8, 9, 14, 16, 18, 23
stöckerselig, Basel: S. 26, 60
Claude Giger, Basel: S. 8/9, 24, 25
Doris Flubacher, Basel: S. 24
Designmarkt, Basel: S. 24
© Stadtentwicklung Basel: Titelbild, S. 4/5, 6/7, 20
© Morger & Dettli Architekten, Basel: S. 10, 22, 23
© ETH Studio Basel: S. 10, 13
© Herzog und de Meuron, Basel: S. 10
Kultur-Tipps: z.V.g., Paul Senn, Kunstmuseum Bern © GKS, S. 23

Liebe Leserin, lieber Leser

Immer wieder werden Städte miteinander verglichen. In einer Statistik schwingt Zürich oben aus, in einer anderen Zug, in einer dritten Genf. Basel hingegen findet sich in keinem der bekannten Standortvergleiche an erster Stelle. Weshalb? Was muss die Stadt tun, um attraktiver zu werden? Ist Basel eine entwicklungsbedürftige Stadt? Darüber unterhielten wir uns mit Basels offiziellem Stadtentwickler Thomas Kessler. Im Interview weist er darauf hin, dass die Entwicklung der Stadt steht und fällt mit der Frage, ob es gelingt, das Stadtwohnen aufzuwerten.

Die Erkenntnis, dass Basel als Lebens- und Wohnraum gezielt und geplant weiterentwickelt werden muss, ist nicht ganz neu. Bereits Ende der 1990er-Jahre wurde das Projekt Stadtentwicklung mit dem relativ unkonventionellen Konzept der «Werkstadt Basel» initiiert.

Doch die Stadt Basel ist nicht nur ein von Menschen bewohnter, sondern auch ein durch Häuser, Verkehrsachsen und Plätze strukturierter Raum – eine Stadtlandschaft. Wir gingen der Frage nach, was städtebaulich wichtige Entwicklungsschritte waren. Selbstverständlich war der Bau der Mittleren Brücke im 13. Jahrhundert für die Stadt Basel zentral. Lesen Sie dazu die Dialekt-Kolumne des Baseldeutsch-Spezialisten und alt Ständerats Carl Miville-Seiler.

Bei alledem drängt sich eine Frage auf: Ist es noch zeitgemäss, bloss den Stadtkanton als relativ kleinräumiges Gebiet entwickeln zu wollen? Muss in einer globalisierten Welt nicht ein viel grösserer Raum im Blick behalten werden? Geht es nicht vielmehr darum, Basel als Zentrum einer wirtschaftlich eng zusammenhängenden Metropolitanregion zu stärken? Über diese Fragen unterhielten wir uns mit dem ehemaligen Vizepräsidenten des basel-städtischen Wirtschafts- und Sozialdepartements alt Regierungsrat Ralph Lewin.

Ausserdem haben wir den Blick über die Grenzen unserer Region hinausschweifen lassen und La Chaux-de-Fonds und Le Locle besucht. Die beiden Neuenburger Städte schneiden zwar in nationalen Städtevergleichsstudien häufig noch schlechter ab als Basel, doch sie zählen zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre des neuen akzent magazins viel Vergnügen.

Herzlichst Ihre akzent magazin-Redaktion

P.S. Mitte August haben wir das reich illustrierte Buch «Basel – Porträt eines Lebensraums» herausgegeben. Wir erhielten schon viele schöne Rückmeldungen. Darüber haben wir uns sehr gefreut. Vielen Dank.